**Dorn**

Es gibt Menschen, die tatsächlich Weihnachten als das Fest der Liebe umschreiben und die Wochen davor als Zeit der Stille und Besinnlichkeit bezeichnen bzw. empfinden.

Wenn man freundlich gesinnt ist, kann man solche sprachlichen Entgleisungen noch als frommes Wunschdenken abqualifizieren.

Faktisch ist die Vorweihnachtszeit die hohe Zeit des gnadenlosen Konsums und der jahresendzeitlichen Hektik.

Süßer die Kassen nie klingeln …

Die Weihnachtshooligans überfallen sämtliche Innenstadtkaufhäuser und verlassen sie mit sarggroßen Plastiktüten voller Abscheulichkeiten.

Damit die arbeitende Bevölkerung auch brav mitmacht, bekommt sie Ende November ein Schweigegeld, pikanterweise auch Weihnachtsgeld genannt, überwiesen.

Wer sich diesem Wahnsinn verweigern will, wird einer akustischen Folter unterzogen. „Last Christmas“ heißt das musikalische Terrorinstrument.

Du magst um Gnade winseln, doch die Lautsprecherboxen werden dann nochmals um zwanzig Dezibel lauter gedreht.

Erst 1, dann 2, dann 3, dann 4 … dann steht der Wahnsinn vor der Tür.

Du kannst die Türe noch so fest verschließen. Der weihnachtliche Irrsinn wird Dich finden.

Wie ein stählerner Dorn dringt er in Deine Gehirnwindungen ein.

Das Gute an dieser martialischen Kollektivfolter:
Irgendwann sind Deine Aversionen ausgetrieben. Irgendwann wirst auch Du Weihnachten lieben.

Und erst schüchtern, dann lauthals mitsingen: „Last Christmas …“